

Drachensee Info

Februar 2016

Eröffneten die Jubiläumsausstellung des Photoclubs Drachensee:



Klaus Teske, Michael Werner, Dr. Arne Zerbst, Bernd Heinemann, Wulf Wersig

	Seite
10 Jahre Photoclub Drachensee - ...und der Film ist noch lange nicht voll	2
Austausch mit dem 1. Gesundheits- und Rehasportverein von 1950 e.V.	3
Werkschau der Integrativen Malkurse in der artegrale	3
Stiftung Drachensee gründet „Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH“	4
Handbuch für die Personalentwicklung	5
„Lebens(t)räume kennen keine Grenzen!“	6
48. Inklusiver Karneval im Kieler Schloss	6

Stiftung Drachensee



– Arbeit und Wohnen für Menschen
mit Behinderungen –

10 Jahre Photoclub Drachensee - ...und der Film ist noch lange nicht voll.

Das Jubiläum „10 Jahre Photoclub Drachensee“ wird mit einer großen Ausstellung im Regionalen Berufsbildungszentrum Wirtschaft (RBZ) gefeiert, die am 6. Februar feierlich eröffnet wurde.

Würdigende Worte fanden in ihren Reden Klaus Teske, Vorstand der Stiftung Drachensee, Wulf Wersig, Schulleiter des RBZ Wirtschaft, Bernd Heinemann, Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags sowie Dr. Arne Zerbst, Präsident der Muthesius Kunsthochschule.

Was mit einigen interessierten Hobbyfotografen und nur einer gemeinsamen Kamera begann ist jetzt, zehn Jahre später, „wie eine Familie für uns Mitglieder geworden“. So Ute Eggers, die seit Anfang an dabei ist. Diese „Familie“ – der Photoclub Drachensee – erfreut nicht nur seine engagierten Mitglieder, sondern viele weitere Menschen mit beeindruckenden Fotos. Neben großformatig auf Leinwand gedruckten Fotos mit Motiven, unter anderem aus der Natur und von der Kieler Förde, ist der seit dem Jahr 2007 erscheinende Kalender ein echtes Highlight. 600 Exemplare werden inzwischen von diesem Kalender bei druck+digital, einem Betrieb der Werkstatt am Drachensee, hergestellt.

Neben den alle 14 Tage stattfindenden Treffen bilden sich die Mitglieder des Photoclubs stets weiter. Anfangs mit dem Besuch von Schulungen einer Fotoschule, seit einiger Zeit bei Seminaren, die der Photoclub Drachensee in Eigenregie organisiert. Passend zum Motto „Spaß haben und voneinander lernen“.

Die Bilder des Photoclubs Drachensee können übrigens auch gekauft werden. Zu den bisherigen Käufern gehören auch der ehemalige Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und sein Nachfolger Torsten Albig. Im Internet unter www.photoclub-drachensee.de sind die Fotos zu finden. Die Ausstellung mit dem Titel „...und der Film ist noch lange nicht voll.“ ist noch bis Freitag, 26. Februar, montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr im Foyer des RBZ, Westring 444 zu sehen. (ps)



Kurz gesagt: Die Ausstellung vom Photoclub Drachensee“ ist bis 26. Februar im RBZ Wirtschaft zu sehen.



Austausch mit dem 1. Kieler Gesundheits- und Rehasportverein von 1950 e.V.

Sportlich ins Neue Jahr! Am 12. Januar besuchten Vertreter des 1. Kieler Gesundheits- und Rehasportvereins die Stiftung Drachensee und stellten ihr attraktives Sportangebot vor. Bisher war der Verein als „Kieler Behindertensportverein“ bekannt. Mit der Namensänderung öffnet der Verein seine Angebote auch für Menschen ohne Behinderungen. Nun gibt es für alle Mitglieder ein breites Sportangebot von Wassergymnastik, Entspannungsübungen bis zu Rollstuhl Basketball für 9 Euro im Monat. Alle Trainer sind durch den Landesbehindertensportverband qualifiziert. Der Verein ist auch zur Durchführung von Rehamaßnahmen zertifiziert. Die Angebote finden in unterschiedlichen Sporthallen in Kiel statt und sind mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen. Bei Interesse, auch für ein Probetraining, steht der Sportwart Herr Gutberlet, Tel.: 04334 – 259 000, E-Mail: h.gutberlet@yahoo.de, für Fragen zur Verfügung. Im Internet ist das Programm unter www.bsv-ki.de zu finden. (wm)

Kurz gesagt: Der 1. Kieler Gesundheits- und Rehasportverein hat ein breites Sportangebot für alle.

Werkschau der Integrativen Malkurse in der artegrale + Termine 2016

Am 17.12.2015 wurde in der artegrale in weihnachtlicher Stimmung die Eröffnung der aktuellen Ausstellung der Integrativen Malkurse gefeiert. In gelöster und fröhlicher Atmosphäre haben die Teilnehmer der Malkurse ihre Werke des Herbstsemesters 2015 Familien und Freunden präsentiert. Die Ausstellung besticht besonders durch ihre Vielfalt, durch die bunte Mischung von Abstraktem und Gegenständlichem. Und trotz dieser vielen unterschiedlichen Malweisen, harmonisieren die Bilder auf angenehme Weise miteinander. Und genau diese Harmonie und Fröhlichkeit, die die Bilder verbreiten, herrscht auch in den Malkursen, die regelmäßig unter der Leitung von Petra Bödefeld stattfinden. Unterstützt werden die Malkurse auch von freiwilligen Helferinnen, denen an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement herzlich gedankt sei.



Die Bilder hingen bis Ende Januar in der artegrale. Ab Februar werden sie in einer großen Ausstellung in den Räumlichkeiten der vhs-Kunstschule Kiel gezeigt. Zu der Ausstellungseröffnung am 24.02. um 16:30 Uhr sind Sie herzlich eingeladen. Anmeldungen bitte unter Telefon (0431) 6484-380 oder per E-Mail an info@artegrale.de.

Am 29.02.2016 starten auch die neuen Integrativen Malkurse in das Frühjahrssemester 2016 – an den Montagsterminen sind noch Plätze frei!

Weitere interessante Termine:

4. bis 28. Februar 2016: Ausstellung „Nachbarschaft“ der vhs-Keramikwerkstatt

April 2016: Accessibility – Wanderausstellung aus Schweden

25. April, 16:00 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Dr. Wolf-Rüdiger Walburg in der vhs-Kiel: Künstlerisches Schaffen als Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeit von Menschen mit Behinderungen am Beispiel der artegrale der Stiftung Drachensee. (sal)

Kurz gesagt: Die Integrativen Malkurse zeigten ihre Werke und freuen sich über neue Teilnehmer.



Menschen mit Behinderungen als Experten in eigener Sache: Stiftung Drachensee gründet „Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH“

Seit zwei Jahren läuft das von der Aktion Mensch geförderte Modellprojekt Inklusive Bildung. Aus diesem Projekt heraus gründet die Stiftung Drachensee nun ein eigenes Institut: „Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH“. Damit schafft die Stiftung Drachensee die Grundlage, um dauerhaft an Fach- und Hochschulen Bildungsleistungen von und mit Menschen mit Behinderungen bieten zu können und um dafür künftig Arbeitsplätze zu schaffen.



Hintergrund

Das Modellprojekt Inklusive Bildung qualifiziert seit November 2013 sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt am Drachensee zur Bildungsarbeit. Sie nehmen an einer dreijährigen, modular aufgebauten Vollzeit-Qualifizierung zur Bildungsfachkraft teil. Dadurch sind sie an Fach- und Hochschulen sowie weiteren Bildungseinrichtungen in Schleswig Holstein aktiv. Als Experten in eigener Sache vermitteln sie den Alltag und die Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen. Bereits im Rahmen der Qualifizierung bieten sie Seminare, Workshops und Vorträge an, mit denen sie schon weit über 1.000 (künftige) Lehr-, Fach- und Leitungskräfte erreicht haben.

Gründungsziele des Instituts

Mit der Gründung des Instituts für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH verfolgt die Stiftung Drachensee zwei Ziele:

- 1) Die erfolgreichen Bildungsangebote sollen den Fach- und Hochschulen dauerhaft zur Verfügung stehen. Dazu gehören bereits u. a.:
 - Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 - Europa-Universität Flensburg
 - Fachhochschule Kiel
 - Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung Altenholz
 - Elly-Heuss-Knapp-Schule Neumünster
 - Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg – Europaschule
 - Regionales Berufsbildungszentrum Soziales, Ernährung und Bau der Landeshauptstadt Kiel
 - Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
- 2) Im Anschluss an die Qualifizierung sollen den qualifizierten Menschen mit Behinderungen noch im Jahr 2016 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt angeboten werden, damit sie künftig nicht von der Sozialhilfe, sondern von ihrer Bildungsarbeit leben können.

Klaus Teske, Vorstand der Stiftung Drachensee, erklärte dazu: „Mit der Institutsgründung bieten wir in der deutschen Bildungslandschaft etwas Einzigartiges: Top-qualifizierte Menschen mit Behinderungen bieten Bildungsleitungen sogar in der Welt der Exzellenz. Weil dieses inklusive Institut von vielen engagierten Personen aus Wissenschaft, Selbstvertretungsverbänden, Politik und Verwaltung unterstützt wird, die sich in einem Vernetzungsforum zusammengeschlossen haben, bin ich zuversichtlich, dass uns auch das ambitionierte Arbeitsplatzziel gelingen wird.“

Zum Geschäftsführer des Instituts wurde der Leiter des Modellprojektes, Dr. Jan Wulf-Schnabel, bestellt. (mf)

Kurz gesagt: Die Gründung eines Instituts ist die Grundlage für die dauerhafte Arbeit der Inklusiven Bildung.



Handbuch für die Personalentwicklung der Stiftung Drachensee

Das gute Personal der Stiftung Drachensee ist von entscheidender Bedeutung, damit die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gelingt. Aufgrund der sich ständig wandelnden Arbeitsanforderungen und der gesellschaftlichen Dynamik muss sich das Personal immer weiter verändernden Herausforderungen im Arbeitsalltag stellen. Damit die Handlungskompetenz jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters heute und in der Zukunft dauerhaft gewährleistet ist, hat die Stiftung Drachensee ein Handbuch zur Personalentwicklung erarbeitet.

Es wurde in einem gemeinsamen Arbeitsprozess mit allen Vorgesetzten, dem Sozialen Dienst, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung von Dr. Jan Wulf-Schnabel erstellt. Das Handbuch zur Personalentwicklung gilt seit Anfang des Jahres für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Drachensee und ihren Tochterunternehmen.

Die im Handbuch enthaltenen Instrumente zur Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung werden nun Stück für Stück umgesetzt. Kernstück des Handbuches ist das Personalentwicklungsgespräch. Das regelmäßige Personalentwicklungsgespräch findet einmal jährlich zwischen der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter und der bzw. dem Vorgesetzten statt.

Um sich darauf gut vorbereiten zu können, wurde ein sogenannter Kompetenzleitfaden erstellt. Mit seiner Hilfe beschreiben jeweils die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter und die bzw. der Vorgesetzte die Anforderungen und die Kompetenzen, die für die tägliche Arbeit wichtig sind. Darauf aufbauend werden Entwicklungsschritte vereinbart. Um diese zu erreichen, stehen mit dem Handbuch viele Möglichkeiten zur Verfügung – von der Fachberatung, dem Konfliktmanagement, der Weiterbildung oder der Arbeitsrotation bis hin zu teilautonomen Arbeitsgruppen. Was diese und andere Instrumente bedeuten, ist im Handbuch zur Personalentwicklung auf rund 50 Seiten geregelt.

Die Personalentwicklung lebt von der aktiven Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und aller Vorgesetzten. Das Handbuch ist ein neues Element der betrieblichen Mitwirkung. Alle sind eingeladen, die beruflichen Interessen und Stärken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit denen der Organisation zu verbinden. Gemeinsam kann so die hohe Qualität der Angebote für Menschen mit Behinderungen personell sichergestellt und gemeinsam weiterentwickelt werden. (ws)

Kurz gesagt: Das Handbuch zur Personalentwicklung ist ein wichtiges Instrument der betrieblichen Mitwirkung.

Schon mal vormerken: KRACH-MACH-TACH am 24. Juni

Der diesjährige KRACH-MACH-TACH bietet Menschen mit und ohne Behinderungen wieder die Gelegenheit, die Kieler Woche zu besuchen und ein lautes, buntes Fest zu feiern. Am Freitag, 24. Juni 2016, von 14 bis 18 Uhr gibt es an der Jungen Bühne Kiel im Ratsdienergarten den Wettbewerb „Krach und Musik“.

Außerdem kann beim Umzug der Krach-Macher durch die Kieler Innenstadt von der Kaistraße zum Ratsdienergarten jeder nach Herzenslust Krach machen. Wer den besten oder schönsten Krach macht, kann sogar einen Preis gewinnen. Alle Informationen rund um den 6. KRACH-MACH-TACH sowie das vollständige Programm sind im Internet zu finden unter: www.krachmachtach.de.



„Lebens(t)räume kennen keine Grenzen!“

Um das Thema Wohnen ging es beim Fachtag: Lebens(t)räume kennen keine Grenzen!? „Wohnen zwischen Individualität und Gemeinschaft“ am 26.1.2016 in Flintbek.

Eingeladen hatten die KIWA (Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter) und das Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein. Etwa 100 Besucherinnen und Besucher hatten an diesem Tag die Gelegenheit, mit Vertretern der Kommunen, der Wohnungswirtschaft, den Dienstleistern im Pflegesektor, der Projektentwicklung und der Verwaltung darüber zu diskutieren und Lösungsansätze zu finden, wie ein selbstbestimmtes und inklusives Leben auch im Alter möglich ist.

Zu einer moderierten Gesprächsrunde, in der es um die persönlichen Wohnwünsche aus drei Generationen ging, waren auch zwei Seniorinnen aus dem „Wohnhaus Kiel“ in der Harmsstr. 66 eingeladen. Im „Wohnhaus Kiel“ leben Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen unter einem Dach und bilden eine Hausgemeinschaft. Auf großes Interesse traf der anschauliche Bericht von Dagmar Nöhring und Lucia Bünning, warum sie sich für einen Einzug in das „Wohnhaus Kiel“ entschieden haben sowie über ihre Erfahrungen und den Alltag dort. Im Ergebnis wurde deutlich: Bei aller Unterschiedlichkeit der individuellen Lebenswünsche war die Entscheidung für das Leben in guter Nachbarschaft und mit gegenseitiger Unterstützung im „Wohnhaus Kiel“ für beide die richtige Entscheidung. Die Vorstellung konkreter Wohn- und Quartiersprojekte mit den Möglichkeiten zu einer verbesserten sozialen Teilhabe im Quartier sowie Tipps für eine erfolgreiche Planung und Umsetzung von Projekten rundeten den Fachtag ab. Die Präsentationen können unter www.kiwa-sh.de/Informationen/Veranstaltungen2016 heruntergeladen werden. (mp)



Dagmar Nöhring und Lucia Bünning vom Wohnhaus Kiel in der Harmsstraße

Kurz gesagt: Das Wohnhaus Kiel ermöglicht ein Leben in guter Nachbarschaft in gestalteter Gemeinschaft.

48. Inklusiver Karneval lockte über 800 Besucherinnen und Besucher

Am Karnevalsdienstag fand der 48. Inklusive Karneval im Kieler Schloss statt. Über 800 Besucherinnen und Besucher feierten ausgelassen den letzten Abend der „5. Jahreszeit“. In zum Teil abenteuerlichen Verkleidungen genossen die Gäste, die aus ganz Schleswig-Holstein nach Kiel gekommen waren, das Programm, das das Komitee Kieler Karneval zusammen gestellt hat.

Danach gab es für viele kein Halten mehr, als DJ Gary, eine echte „Institution“ beim Inklusiven Karneval, begann, für Stimmung zu sorgen.



Über 800 Gäste sahen das Programm im Kieler Schloss

Kurz gesagt: Der Inklusive Karneval ist weiterhin für Viele im Norden der Höhepunkt der Karnevalszeit.

Drachensee Info ist der Newsletter der Stiftung Drachensee
Verantwortliche Redakteure: Philip Stahl (ps), Sönke Lintzen (sl),
Wiebke Miltner (wm), Dr. Jan Wulf-Schnabel (ws), Maike Förster (mf),
Saskia Landsiedel (sal), Michaela Pries (mp)

Vorstand Klaus Teske, Hamburger Chaussee 221, 24113 Kiel
Telefon 0431 64 84-0, www.drachensee.de, E-Mail: newsletter@drachensee.de

